

in unserer Mitte und hat auch die nunmehrige Partnerschaft zwischen den Schauhöhlen initiiert.

So grundverschieden die jetzt durch die Partnerschaft verbundenen Schauhöhlen dem Besucher zunächst auch erscheinen mögen, so viele Parallelen lassen sich finden. Im Dunkel der Höhle erkennt der Besucher die Kleinheit des Menschen in der Natur beim gewaltigen Tosen der unterirdischen Reka ebenso wie beim eisigen Sturm in der Eisriesenwelt und in der majestätischen Größe der Riesenhalle der Grotta Gigante. In allen Fällen muß das Erlebnis der Höhlenwelt durch eine nicht unerhebliche körperliche Anstrengung erkauft werden.

Anläßlich der feierlichen Unterzeichnung der Vereinbarung über die Partnerschaft der drei Schauhöhlen fand auch die Verleihung der Auszeichnung „San Benedetto Abate“ des Regionalkomitees für die Erhaltung der Karstphänomene in Triest statt, über die an anderer Stelle berichtet wird.
Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Die Karstmorphologie auf der Zweiten Internationalen Konferenz für Geomorphologie (Frankfurt am Main 1989)

Zu der vom Deutschen Arbeitskreis Geomorphologie organisierten Zweiten Internationalen Konferenz für Geomorphologie, die in der Zeit vom 3. bis 9. September 1989 in Frankfurt am Main (Bundesrepublik Deutschland) abgehalten wurde, hatten sich insgesamt an die 1000 Geographen, Geomorphologen und Geologen eingefunden. Der Konferenz waren im übrigen Spezialsymposien vorangegangen, darunter ein „Karst“-Symposium in Blaubeuren (vom 30. August bis 2. September 1989). Als Organisatoren dieses Symposiums zeichneten Karl-Heinz Pfeffer (Tübingen), Michel Chardon (Grenoble) und Jean Nicod (Aix-en-Provence) verantwortlich. Themen waren die Entstehung von Karstebenen und die Bedeutung von Lithologie, Gesteinsstruktur und Klima für Landformenentwicklung in den Tropen an Hand neuer Untersuchungen.

Beide Veranstaltungen konnten im Anschluß an den Zehnten Internationalen Kongreß für Speleologie in Budapest besucht werden, eine Chance, die von einer Reihe prominenter Karstforscher wahrgenommen wurde. In Frankfurt am Main konnte und durfte die Karstmorphologie aus den Diskussionen über Stellenwert und Aufgaben der Geomorphologie in den Erd- und in den Umweltwissenschaften nicht ausgeklammert werden. In mehreren Vortragssitzungen im Laufe des Kongresses, bei denen neben den schon in Blaubeuren führend beteiligten Experten insbesondere Miss Marjorie Sweeting den Vorsitz führte, wurden vor allem Beiträge über den Hochgebirgskarst einerseits und über den Karst der Mediterran- und Trockengebiete andererseits vorgelegt und zur Diskussion gestellt. Von den Forschungsergebnissen, die in Form von „Postern“ vorgestellt wurden, beeindruckten vor allem die präzisen Aufnahmen zur Evolution und Dynamik tropischer (und subtropischer) Karstgebiete Brasiliens von H. C. Kohler. Der Poster über die wissenschaftliche Bedeutung des Malachitdoms bei Bleiwäsche (Bundesrepublik Deutschland) und seiner Mineralbildungen führte zu einer Unterschriftensammlung unter den Teilnehmern und zu einem offiziellen Brief der Kongreßleitung an den Mini-

sterpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, in dem ein dauernder Schutz für dieses Objekt gefordert wurde.

Der volle Text der Kongreßvorträge sowie die Beiträge zu den anlässlich der Konferenz abgehaltenen Symposien werden – teilweise in Sonderbänden – in der „Zeitschrift für Geomorphologie“ baldmöglichst veröffentlicht werden; es ist dies jene Zeitschrift, in deren Sonderheften auch die Beiträge und Karten des „Internationalen Karstatlas“ erscheinen.

Insgesamt konnte festgestellt werden, daß die Karstmorphologie einen beachtlichen und viel beachteten Platz in der Geomorphologie einnimmt, auf den zweifellos nicht verzichtet werden kann. Damit ist aber eine Überschneidung der Diskussionsthemen und des Interessentenkreises zumindest zwischen der Internationalen Union für Speläologie und der Internationalen Geomorphologen-Vereinigung in der gegenwärtigen Situation unvermeidbar. Die letztgenannte Vereinigung ist in Frankfurt am Main offiziell gegründet worden; sie wird ihre Kongresse in Hinkunft ebenfalls alle vier Jahre abhalten. Struktur und Organisation der neuen Vereinigung, die eine gewisse Loslösung der Geomorphologie aus der bisher das Fachgebiet Geographie eher umfassend abdeckenden Internationalen Geographischen Union mit sich bringt, haben viele Ähnlichkeiten mit der Internationalen Union für Speläologie. So werden beispielsweise die Geomorphologen jedes Landes durch einen Delegierten mit Stimmrecht vertreten, dessen Auswahl dem jeweiligen Land obliegt.

Bedauerlich ist, daß die Internationalen Kongresse für Geomorphologie – bei denen einer der Schwerpunkte eben auch die Karstphänomene betreffen wird – in den gleichen Jahren stattfinden werden wie jene für Speläologie und daß die jeweiligen Vorstände Probleme haben werden, die Termine so aufeinander abzustimmen, daß keine für beide Veranstaltungen abträgliche „Konkurrenz“ entsteht. Diese Frage ist schon für den nächsten Kongreß im Jahr 1993 aktuell, da die Wahl der Geomorphologen auf Kanada fiel und nicht wie bei den Speläologen auf die Volksrepublik China, die in Frankfurt am Main ebenfalls kandidiert hatte. Die Bemühungen, die beiden Termine im Sommer 1993 so aufeinander abzustimmen, daß beide Kongreßorte möglichst mit einem Flugticket „rund um die Erde“ nacheinander besucht werden können, sind bereits im Gange.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Tödlicher Höhlenunfall in der Raucherkarhöhle

Die österreichische Höhlenforschung wurde von einem schweren Verlust betroffen. Die 16 Jahre alte Höhlenforscherin Helene Fischer verunglückte am 5. Juli 1989 gegen 13.30 Uhr beim Abseilen in den 100 Meter tiefen Kantenschacht in der Raucherkarhöhle (Kat.-Nr. 1626/55 c, Totes Gebirge, Steiermark) tödlich. Sie war mit zwei anderen Höhlenforschern mit Material zur Vorbereitung einer mehrtägigen Expedition zum Biwak unterhalb des Kantenschachtes unterwegs gewesen, als sie sich nach dem Expeditionsleiter in den 100-Meter-Schacht abseilte.

Dabei dürfte sie den richtigen Moment übersehen haben, eine weitere Rolle in das Abseilgerät RACK einzuhängen. Sie glitt, immer schneller werdend, dem Schachtboden zu und schlug mit hoher Geschwindigkeit dort auf. Helene Fischer erlag noch vor dem Eintreffen der Rettungsmannschaften ihren dabei erlittenen Verletzungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Die Karstmorphologie auf der Zweiten Internationalen Konferenz für Geomorphologie \(Frankfurt am Main 1989\) 130-131](#)